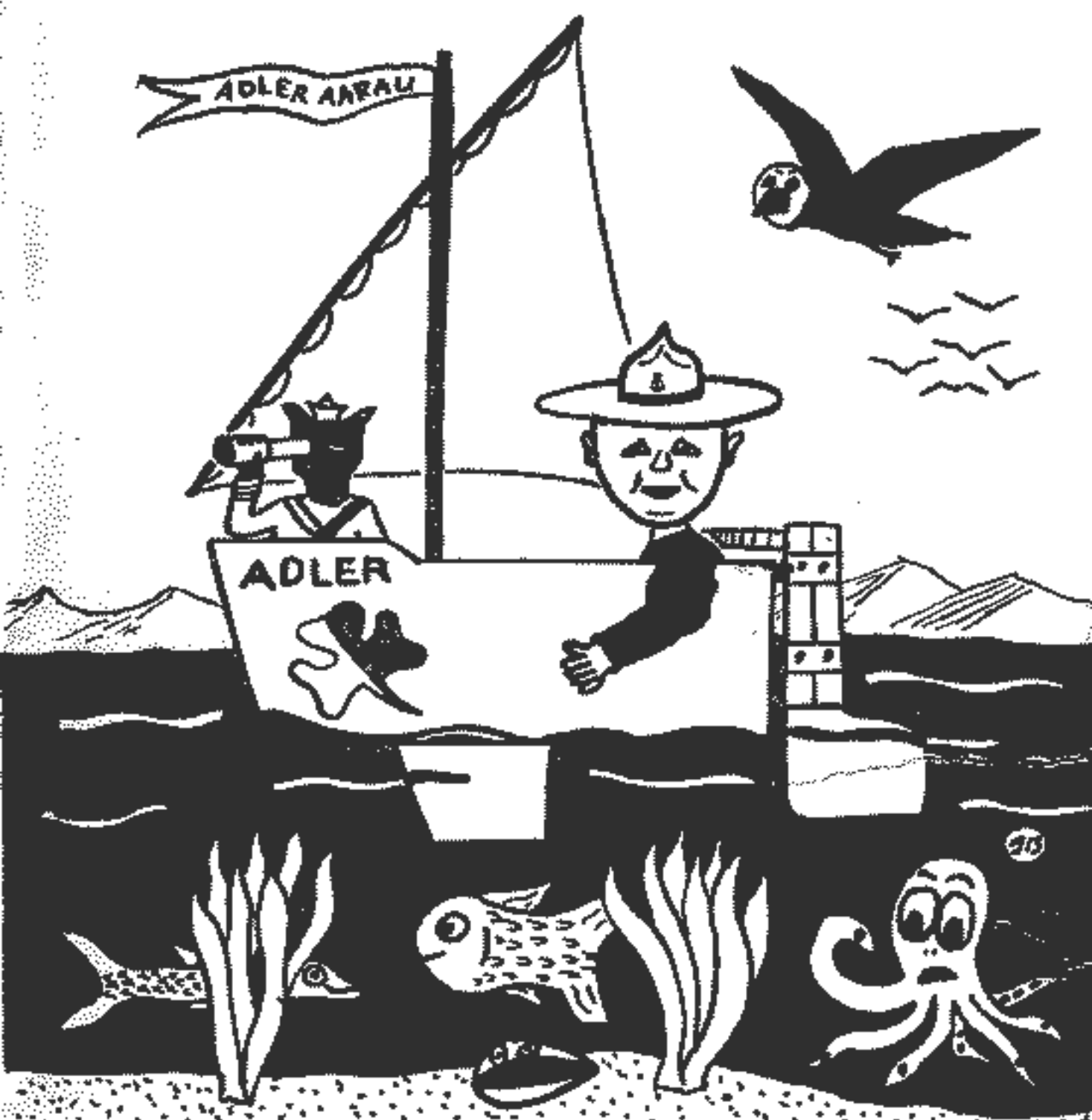


# adler pfiff



nr.4

sommer

1973



Kern-  
Reißzeuge:  
mehr Freude  
bei der  
Arbeit

Kern-  
Feldstecher:  
mehr Vergnügen  
in der  
Freizeit

Kern & Co AG  
5001 Aarau



---

**Wer Bücher liest, kennt**

**Buchhandlung Wirz  
am Graben**

**Jeder kann nach Lust und Laune stundenlang stöbern  
und sich in allen Gebieten beraten lassen**

## I N H A L T

vorwort	2,3
pfadisli	4
wölfe	5
du bist zu jung, sagen sie	6,7
schlauchboot.....	8
revorthorn	9
sep	10
heisordnung	11
iw	12,13
chancen in der familie	14,15
modern - times	16-18
kant. mitteil.	19
adressen	20-23
schmuzzola	24
berleben	25
adler news	26
ol - dates	27
gebrüder grison	28

---

herausgabe : ky 72  
redaktion : rotte ky 72  
adler pfiff  
steckmattstr.9  
5000 sarau  
auflage : 700

mitarbeiter : fr. gloer, k.hauptlin, co, kaa

herzlichen dank der redaktion für das verständnis  
der firma brühlmann & grüssli.

Lieber Leser,

In einer Pfadfinderabteilung des Kantons Aargau haben die Wolfsführer beschlossen, künftig auch Mädchen in die Wolfsmeuten aufzunehmen. Und das notabene, ohne den Abteilungsleiter vorher um seine Erlaubnis zu fragen. Was sagen Sie dazu? Finden Sie das nicht auch hanabüchlen? Aber es kommt noch besser: ein anderer Wolfsführer besagter Abteilung wollte eine Wolfsübung machen mit dem einzigen Zweck, dass sich alle Wölfe einmal so richtig dreckig machen sollten. Zu diesem Zweck schrieb er an den Anschlag "alte Kleider mitnehmen" und erkundete einen alten, faul-schlammigen Weiher mit abgestandenem Wasser (lat. stagnus), also sich jeder Wolf am Schluss der Übung nach Herzenslust toben konnte. Stellen Sie sich einmal so etwas vor! Sie hätten das Gesicht der Frau Dr. Stirnimann sehen sollen, als sie gewohntam Schluss ihren Marc-Thomas im Volvo abholen wollte. Mit Recht fragte sie den zufällig anwesenden Stufenleiter, was er sich dabei wohl gedacht hätte, und ob er auch schon etwas von Erziehung gehört hätte. Ein vernünftiges Gespräch konnte die expörrte Frau zwar nicht mit dem Führer führen, denn er erwies sich in seinen Gedanken zusehends abstruser und linker, und zudem hatte er eine Mähne, dass es keine Gattung hatte.

Und so einer "Verzieht" unsere Kinder!

Ich möchte hier nicht länger bei jener Abteilung verweilen, (zu der es übrigens passt, dass vor vier Jahren ein Wolf mit einer Zigarette im Mund gesehen worden war), sondern hier aufatmend feststellen, dass wir zum Glück noch nicht so weit sind. Wohl sind auch bei uns Abbröckeltendenzen sichtbar (kürzlich sah ich einen Hilfstafu in der Stadt, ohne Hut, dafür das Hemd aussen über die Hose), aber im allgemeinen zeichnen sich die meisten immer noch durch Phantasielosigkeit und sturen Gehorsam aus. So ist es eine Freude zu führen!

Ich möchte die Gelegenheit hier aber nicht ungenutzt lassen, um unseren Führern noch einige Ratschläge für ihre weitere Tätigkeit mit auf den Weg zu geben. Ich habe sie in einem Büchlein gefunden, das 1944 unter dem Titel herauskam: "PFAD-FINDEN, ein Wegweiser für Pfadfinderführer und andere Jugendleiter". Es steht dort zum Beispiel:

"Zucht in der Verwendung der Freizeit ist ein sehr wichtiges Gebot für den, der anfängt selber über sich zu entscheiden. Sie ist ein grosses Geschenk und kann bei richtiger Anwendung eine Quelle echter Männlichkeit werden."

(Schon allein aus diesem Grunde dürfen keine Mädchen in die Wölfe aufgenommen werden, denn was könnten die mit der Quelle echter Männlichkeit auch anfangen?)

"Zum ersten Üb, er (der Führer) seine Kameraden in Verantwortung. Er gibt jedem irgendeinen Auftrag (Materialchef, Kassier, Chronist usw.) und verlangt gewissenhafte Ausführung. Jede Aufgabe stellt er als Ehrensache hin. Jeder Auftrag ist eine Ehre für den Beauftragten, und die Gruppe ist auf alle Pfade ohne Ausnahme angewiesen. Indem er freudiges Verantwortungsgefühl einpflanzt, fördert der Gruppenführer Kameradschaftlichkeit und das, was man gemeinhin Gruppengeist nennt. Auch dem jüngsten Pfadfinder lässt er die Ehre eines Auftrages widerfahren. Damit legt er den Boden des Volles, was später vom erwachsenen Menschen an weit grösserer Verantwortung gefordert wird."

Nachdem nun alles gesagt ist, bleibt nichts mehr zu sagen. Ich möchte deshalb nur noch schnell einige organisatorische Mitteilungen an die Führerschaft bekanntgeben: die Besichtigung der Bierbrauerei vom 15. Aug. haben wir auf den 17. verschoben, weil wir ja am 15. den Fährmann vom Rathaus herunterholen wollen und ins Buggeligässli einmauern, so, dass keiner mehr durchkommt. Am 15. Aug. ist nämlich Neumond. Der Strom besorgt den Zement und der Eltis inzeniert einen kleinen Unfall zur Ablenkung der Po

## Regen - Weekend

Sonntag, 23. Juni. Bei strömendem Regen kamen wir in Brugg an Pony, an jeder Strassen Ecke anhaltend, wies uns den Weg. Endlich erreichten wir die Altenburg. Alle waren von dem Habsburgerschlosschen so entzückt, dass sie ihre Rucksäcke in eine Tasche schleuderten und sie logischerweise nachher verwechselten. In einem winzigen Raum eingepfercht, mussten wir Konditionen, Höhenkurven und anderen Quatsch lernen. Die nachher befohlenen Arbeiten wurden dann von ein paar Gut sitzigen Zufriedenstellend ausgeführt. Nach dem "Znacht" besichtigten wir noch die zum Überlaufen angeschwollene Aare. Im Laufschrift leuchteten wir dann wieder zu unserem Lager zurück. Mit ein paar Liedern und Schogglerbrot beendigten wir unser Samstagprogramm. Trotz Schlägerweien und nassen Schleissäcken schlief bald die ganze Meute. - Ava nagila ava... das waren die ersten Worte am Sonntagmorgen, die wir von Pony hörten. Aus den Federn, in die Kleider, mit den Maschlappen über das Gesicht, mit der Gemeinschaftsbürste durchs Haar, fertig mit der Morgentoilette. Nach der morgensessen OL. Mehr als 100 Treppentritte mussten wir überwinden, um den Wald zu erreichen. Trotz Schwierigkeiten bei Posten 1, Wegverfehlung wegen Abkürzung (1) und Schimpferei über die verfluchte Karte hatte Pony sein Schärlein wieder vollständig beisammen. Mittagsessen, Packen, Aufhängen. Beinahe erscheint es uns unmöglich, dass das Wochenende schon vorüber ist. Das Gepäck ist eingeladen und alle sitzen in Schneidersitz um Pony herum, die die Spiz-de-Abzeichen, die Schogglistongeli und den OL-Preis verteilt. Im Zug kommt es noch beinahe zu Streit mit dem Militär, das sich auf unseren reservierten Plätzen niedergelassen hat. Doch schliesslich gewinnt der gute Geist Oberhand und wir lassen uns auf Koffern, Taschen und allen nur erdenklichen Gegenständen nieder. In Aarau angekommen schlurften wir züde in alle Himmelsrichtungen davon.

Pfadiesli Aarau

Vampi, Mungo

## PFADI + RING - SCHÄRE ?

Gedankenaustausch zwischen verschiedenen Jugendorganisationen

Am letzten Mittwoch, 20.6.73, trafen wir uns im Heim. Wir, d.h. einige Führer von Blauring, Jungscharen, Jungwacht, Bienli und Pfadi. Leider fehlte die KPA.

Ziel unseres Treffens: In der Region Aarau gibt es verschiedene Jugendorganisationen (JO), doch kennt kaum eine die andere. Dies finden wir schade, da wir doch alle ähnliche Ziele anstreben. Da liegt es nahe, dass ein guter Kontakt allen Seiten Vorteile bringen würde.

Nun, die ersten Annäherungsversuche haben wir bereits glücklich überstanden; und nicht ohne Erfolg. In drei 6-er-Gruppen lernten wir einander und unsere Organisationen näher kennen. Bald diskutierten wir über aktuelle Probleme (Jugendarbeit betreffend!). Wir merkten bald, dass diese bei allen etwa in den gleichen Sparten liegen.

Damit sich auch die Kinder näher kommen, beabsichtigen wir, von Zeit zu Zeit gemeinsame Übungen durchzuführen. Denn wie oft heisst es doch: "hää, dä isch bi de Jungschääre!"

Unser nächster Hock findet bereits am Mittwoch, 4. Juli statt. Die Chancen sind also gross, dass das Ganze nicht im Hochsommerregen ersäuft. iltis

## W O L F E

**ELTERN aufgepasst ! ELTERN aufgepasst ! ELTERN aufgepasst**

In der ersten Woche der Herbstferien ( 1.10.-6.10.73) möchten die Wolfsführer gerne ein Wolfslager durchführen. Ueber Ort und Art der Durchführung werden Sie später noch informiert. Bitte merken Sie sich dieses Datum !!!

Die Wolfsführer.

**Eltern AUFGEFASST ! Eltern AUFGEFASST ! Eltern AUFGEFASST**

## Schlauchbootfahrt oder Versuch die Atmosphäre auf der Aare zu ertragen

Übrigens: Unerträglich ist es eigentlich nur, wenn man die entsprechenden Röhren zu nah passiert.

Angehangen hat das Abenteuer am Pfingsttag mit einer etwas alltäglichen Bahnfahrt nach Biel. Dort trafen wir (Rotte Ky 72) uns mit den Zofingern, die ein grosses und ein weniger grosses Schlauchboot mitgebracht hatten. Mit Schwimmwesten ausgerüstet, verliessen wir Biel in "atenraubendem" Tempo. Bald zeigte sich, dass gewisse Leute dem Rudern abgerichtet waren, und andere fanden ihr Einsatz wäre dementsprechend zu gross (diesbezügliche Fragen an Tel. 2: 64 89). Die Zeit vertrieben wir uns nebst Rudern mit "Sönnele", Belästigen der Uferständigen, mit dem anwenden des Wortes "groovy" †!, und manchmal versuchten wir die Passanten mit Wasserbeuteln bewerkeln (Psst: nie gelungen). Flussaufwärts mussten wir uns sogar kämpfen, als einer sich anmaste, eine Mineralflasche einfach in die Aare zu werfen. Auf der grossen Insel vor Solothurn schlugen die nicht im Freien schlafenden bei Monschein die Zelte auf.

Am Morgen liessen uns die warmen Schlafsäcke erst gegen 11<sup>00</sup> abfahren. Vor Solothurn luden wir dann noch einen weibl. Passagier auf. Erstaunt waren die Leute in Solothurn, als wir mit Schwimmwesten und Rudern bewaffnet, durch die Stadt zu einem Café pilgerten. Und erst die Serviertochter!!!

Ausser, dass wir einige Kraftwerke links liegen liessen, war der Pfingstmontag von der Begegnung mit Mungo und Co. überschattet. In Olten erschreckte er die armen Leute mit einem fürchterlichen Knall, und weiter unten trieben wir bei einer Brücke, nichts ahnend, in einen Mohrenkopfbogen.

Schlussendlich waren aber doch alle mehr oder weniger befriedigt.

Marder



Am vergangenen 19./20.5.73 fand nach 6-jähriger Unter-  
bruch wieder ein Novachorn statt, wieder in Zofingen.  
Bei uns Korsaren war die Tendenz zu einer unweiltfreund-  
lichen Fortbewegung eindeutig und so radelten wir den  
per Zweirad gegen Zofingen zu. Nach einigen Fällen,  
(z.B. einen Logger bezwingen, abwärts fahren) kamen wir  
in Zofingen auch rechtzeitig an, was uns aber nicht hin-  
derte zu spät am Start zu erscheinen. Der 1. Posten  
machte uns mit der historischen Altstadt bekannt, indem  
wir einen Orientierungslauf zu absolvieren hatten, bei  
dem verschiedene Jahreszahlen, Hausnummern, Namen und  
Telefonnummern gefragt waren. Hierauf wurden wir vor  
eine leider alltägliche Situation gestellt: ein  
Verkehrsunfall. Bei diesem Posten kam es hauptsächlich  
auf praktisches Wissen an, es wurden daher auch rasches  
Handeln, Ueberzicht und praktische Kenntnisse der Ersten  
Hilfe geprobt. Es kamen aber auch theoretische Fragen  
über den Aufbau des menschlichen Körpers zur Sprache  
Womit der 3. Posten ruffe. Kochen. Es stürzte.  
Es regnete. Es gab auch Kochexperten. Es schmeckte gut.  
Trotzdem. Es fielen sogar Eier ( es eierte ! ). Beim  
Detektivposten, dem vierten und letzten musste man  
anhand eines Tonbandes und einer Karte die Fahrt eines  
Kidnapper - Autos nachverfolgen. Auch mussten verschie-  
dene Indizien festgestellt werden. Wegen mangelnder Be-  
teiligung des Schönwetters musste der "Abend" vom Heiter-  
platz in das Kellertheater verlegt werden. Nach einer  
Nacht mit viel Schlaf "Gähne" in Zelt, durften wir für  
den sowieso zu hoch angesetzten Teilnahmebeitrag  
(Reingewinn ca. 1800-2000 Fr. nach eigener Ueberschätzung)  
das Frühstück entgegennehmen. Mit vollem Magen und über-  
lappendem Rauch ging es dann beim Posten Gestalten weiter,  
den ich als ausgezeichnet einstufen würde. Hauptsächlich  
die Idee, als Ausgang ein Gedicht zu gebrauchen (H. Kesse),  
um es nachher plastisch darzustellen, fand ich höchst  
nachahmenswert. Die grösste Attraktion war wohl das  
Schlauchbootfahren. Dort brachten die Teilnehmer es fertig,  
den Surziluftbehälter in eine Badewanne unzufunktionieren  
oder Unterwasserfahrten zu unternehmen. Die Posten Pfeil-  
bogenschiessen und Velohindernisfahrt fanden in üblichen  
Rahmen statt, waren aber dennoch gut. fo

DU BIST SO JUNG, SAGT SIE

es stimmt,  
ich bin erst siebzehn,  
ich darf noch kein auto steuern,  
die gesetze verbieten es mir  
zu heiraten,  
die politiker geben mir das recht  
zum reden noch nicht.

es stimmt,  
ich bin nicht erwachsen,  
ich habe noch keine grauen haare,  
ich habe weder erfahrung  
noch weisheit,  
deshalb verbieten sie mir zu  
sprechen, sie belächeln mich

es stimmt,  
ich verdiene noch kein geld,  
aber ich möchte trotzdem zu ihnen  
reden,  
ich habe trotzdem etwas zu sagen,  
denn ich habe ein hirn.  
aber sie lächeln mir, wenn ich  
spreche, denn ich bin zu jung.

es stimmt,  
ich habe noch keinen dokortitel,  
aber ich möchte die welt  
verändern,  
ich möchte helfen, die menschen  
von ihrer not zu befreien,  
ich will die menschen vor einem  
neuen krieg warnen, aber sie  
lächeln.

es stimmt,  
ich bin ein aufreiter, ein rebell,  
aber ich habe keinen stein  
genommen und geworfen,  
dennoch weiss, dass auf steine nur  
steine die antwort sind.  
aber sie lassen mich nicht  
diskutieren, denn ich bin zu jung.

es stimmt,  
ich werde nicht sagen, was sie  
hören wollten,  
ich werde ihnen keine schönen verse  
lesen, ich werde anklagen,  
ich werde ihnen von toten und  
hungernden, von krieg und not  
erzählen,  
deshalb lassen sie mich nicht  
sprechen, so sagen sie:  
DU BIST ZU JUNG.

### VELO - Rally

Wegen mangelnder Anmeldung konnte dieser Anlass  
leider nicht durchgeführt werden. Trostkarten  
sind zu richten an :

kaa käser  
römerstr. 6  
5000 aarau  
22 57 49

Dano bekam am 31. Juni '73 um 1.30 h beim Ziegel-  
rain eine Bursse in der Höhe von 10 Fr.

Was ist an dieser Meldung falsch ? Preis 1 Taschen-  
lampe. Lösung an die Redaktion einsenden.

## Ideenausschreibung

Die Arbeitsgemeinschaft evangelischer Pfadi schreibt einen Wettbewerb aus, an dem Gruppen aus allen Stufen der Pfadfinder und-innen mitmachen können.

Dieser ist besonders für uns gut geeignet, da wir ja gegenwärtig auf das Städtlifest geradezu ideale Ideen und Projekte verwirklichen.

MOTTO: mit ändern - für andere

Die Themen zu diesem Motto sollen sich aus der Tätigkeit der verschiedenen Stufen ergeben. Die Mittel zur Behandlung und Darstellung der gewählten Arbeiten sind freigestellt. Verlangt wird eine stufengemäße Gemeinschaftsarbeit.

Dazu eignet sich ein Projekt (z.B. Umweltschutz, Süchtige), eine Aktion als Ziel einer Quartalsarbeit, Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Abends (Familienabend) oder Ausstellung. Ob eine Gruppe einen Film dreht oder eine Tonbildschau herstellt oder ob sie von der Vorbereitung und der Durchführung einer Aktion eine Dokumentation in Wort und Bild zusammenstellt, ein Theaterstück oder ein Lied komponiert, ist der Phantasie der Gruppe überlassen. Wichtig ist nur, dass darin das Motto enthalten ist.

Mit den Wettbewerbsarbeiten wollen wir aus der praktischen Tätigkeit, die jeweils dargestellt wird Rückschlüsse auf den erzieherischen Wert unseres Tuns ziehen. Wir möchten damit Einblicke und vielleicht auch Anregungen gewinnen, wie in unserer Bewegung die Meinungsbildung über den ändern gefördert wird.

Wir sammeln Beiträge zum Motto "mit ändern - für andere". Nützliche Arbeiten werden prämiert und in einem Ideenkatalog veröffentlicht.

Weitere Orientierungsblätter sowie Auskünfte sind bei der Redaktion erhältlich.

## Heimordnung

- § 1. Das Heim wird vom Verein Pfadfinderheim allen Pfadfindern der Abteilung "Adler" zur Verfügung gestellt.
- § 2 Heimschlüssel besitzen ausschliesslich: Der Abteilungsleiter, das Elternkomitee, die Stammführer, der Heimchef und der Abt.- Rovermaat.
- § 3 Abgabe des Heimschlüssels für Kurze Zeit darf nicht weiter als bis zum JV. erfolgen.
- § 4 Küche und Führerzimmer bleiben immer geöffnet.
- § 10 Herumliegendes Material, ausserhalb der Stammbuden, wird vom Heimchef konfisziert und gegen eine Konfiskationsgebühr von 10 Rp. per Stück herausgegeben. Die Gebühren fallen der Abteilungskasse zu.
- § 11 Die Küche steht den Gruppen oder Stämmen bei Anlässen zur Verfügung.
- § 14 Durch grobe Fahrlässigkeit beschädigtes Material ist durch den Schuldigen zu ersetzen.
- § 15 Vor Verlassen des Heims sind:  
a) alle Fenster und Läden zu schliessen, b) alle Lichter zu löschen, c) der Keller abzuschliessen und den Schlüssel an seinen Platz aufzuhängen, d) der Riegel der Saaltüre zu stossen, e) die Heimtüre ist sorgfältig zu schliessen.
- § 16 Der Ranghöchste ist bei jedem Anlass für Ordnung und Materialschaden verantwortlich.
- § 17 Papier gehört in den Ofen, nicht auf den Boden.

Ergänzt und genehmigt im  
Abteilungsrat vom 22.10.73

Tritt in Kraft an 13. 11. 37.

## Anderswo

Was ist die Jungwacht? (Beispiel JW Trimbach)

---

Ich glaube, es ist am einfachsten, wenn ich einmal sage, was sie nicht ist, nämlich: eine Jugendbewegung in der herkömmlichen Form, also eine Art Pfadi, ein Verein, ein Club, eine Vorstufe der CVP oder einer andern Partei, eine Organisation von Naivlingen, die mit Kindern ihre Freizeit verbringen. Aber was ist es dann? Ich muss ehrlich gestehen, dass diese Frage mich und auch andere JW-Leiter in Verlegenheit bringt. In der Tat ist diese Frage nicht leicht zu beantworten. Aber ich komme der Sache am ehesten nahe, wenn ich sage, dass die Jungwacht eine Idee ist. Nun möchte ich auch zuerst zeigen, wie diese "Idee Jungwacht" organisiert ist:

Bundesleitung : 3 hauptamtlich Angestellte = Pädagogen.  
Kantonsleitung : alle Berufsgattungen, bilden ein Team  
Scharleitung : Leiterrunde (Schar)  
ca. 20'000 Buben im Alter von 9-16 Jahren

Die Beziehung der einzelnen Schar zur Bundesleitung ist im Grunde genommen nur einseitig. Die oberste Leitung oder die Kantonsleitung überschüttet die Leiter jedes Jahr mit Kursangeboten, methodischen und pädagogischen Grundlagen zur Jugendarbeit. Der einzelne Leiter ist aber insofern frei und überhaupt nicht an die höhere Leitung gebunden, als er ihre Vorschläge und Anregungen nicht beherzigen muss und so seine individuellen Ansichten und Ideen in der Idee Jungwacht verwerten kann. Ich glaube aber, dass man gut daran tut, die Vorschläge und Hilfen der Bundesleitung nicht abzulehnen, weil sie wirklich brauchbar und ausserdem sehr gut sind; dazu legt die oberste Leitung auch viel Wert auf die persönliche Weiterbildung des einzelnen Leiters (verschiedene Angebote werden von der Bulei vorgestellt).

Nun möchte ich auch das eigentliche Wirkungsfeld der Jungwacht vorstellen : die Gruppe.

Einem oder auch zwei Leitern zusammen sind in der Regel 9-10 Buben gleichen Alters anvertraut worden. Nun sind die

Voraussetzungen gegeben, um die Idee Jungwacht durchzuführen. Diese sogenannte Idee lässt sich aus ca. 6 Punkten zusammenfassen. (Das ist die Ansicht der Trimbacher, sie weicht in einzelnen Punkten von der Idee der Bundesleitung ab!)

#### Geborgenheit

... muss das Kind spüren und ich glaube, das bekommt es ohne Zweifel, wenn die Gruppe einigermaßen harmonisiert.

#### Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

#### Das Zusammenleben mit andern Anpassung

#### Erziehung zu Selbständigkeit

Keine Konsumhaltung!

#### Persönlichkeitsbildung

Individuum wird hervorgehoben - keine Masse  
Interessengruppen.

#### Christliches Engagement

Christsein praktizieren

Nun diese 6 Punkte sind natürlich sehr abstrakt, und alle diese Ziele - da machen wir Leiter uns gar nichts vor - werden wir nie erreichen können.

Aber ich glaube, ohne klare Motivation wird die Jungwacht keinen Bestand haben.

( Aus einem Vortrag von Jungwachtleiter Hasenfritz, Trimbach )

## Grenzen - in meiner Familie

Zu hoffen bleibt, dass viele Eltern zur eigenen Entlastung einsehen lernen, wieviel Gewinn sie davon haben können, ihren Kindern frühzeitig eine ebenbürtige Partnerschaft anzubieten. Mit diesem Angebot ist freilich nichts weniger als die neurotische Technik mancher Eltern gemeint, die ihren Kindern in unverantwortlicher Weise die Folgen ihrer eigenen unbewältigten seelischen Störungen aufbürden. Die also ihre Kinder zu Sündenböcken, erlösenden Wunderkinder, zu politischen Kampfgefährten oder gar zu halben Sexualpartnern machen, je nachdem wie ihre eigene Neurose gerade strukturiert ist.

Hier geht es um die sachliche Frage nach der planvollen Vorverlegung der Offerte an Kinder, die gemeinsamen Probleme der Familie offen zu besprechen und miteinander zu entscheiden. Der Psychotherapeut erfährt regelmässig, dass Kinder über ihre Eltern und deren Schwierigkeiten ohnehin viel mehr wissen, als diese ahnen. Sie spüren oft genau, wie es um die elterliche Ehe steht. Sie merken, wenn der Vater im Beruf Schwierigkeiten hat, wenn finanzielle Ängste oder Rivalitätsprobleme mit Angehörigen die Atmosphäre belasten. Sie ahnen auch vielfach, dass die Eltern ihre Probleme vor den Kindern nur aus Angst vor deren kritischem Urteil verheimlichen. Um so weniger dürfen sich die Eltern dann wundern, wenn die Kinder ihrerseits aufhören, sich über die eigenen Nöte offen auszusprechen. Man schützt sich defensiv voreinander, und zwar eben ursprünglich deshalb, weil die Eltern aus paranoidem Misstrauen die Offenheit fürchten und das latente Partnerangebot der Kinder nicht zu akzeptieren wagen. Hätten die Eltern nur mehr Mut, dieses Angebot anzunehmen, dann würde ein wesentlich offeneres Klima und eine echte Solidarität entstehen, frei von den Verleugnungen und Schauspielereien, die durch die künstliche geistige Isolation der Kinder allzu lange aufrechterhalten zu werden pflegt.

Aber eben die Vermutung, man könnte bei offenem Problemaustausch mit den Kindern nicht mehr die Rolle einfältiger göttlicher Wesen zurückgewinnen, ist seitens der Eltern sicherlich berechtigt. Meist



haben die Kinder jedoch ohnehin schon jahrelang dieses Bild kritisch revidiert, zum Nutzen der eigenen Weiterentwicklung, nur haben die es den Eltern noch nicht mitgeteilt, weil diese aus Furcht davon noch nichts hören wollen.

Horst-Eberhard Richter

### Anpassung in der Familie?

Muss ich mich immer fügen? Aus lauter Liebe zu den Eltern? Soll ich immer schweigen und den Eltern Recht geben? Um des Friedens willen? Gehört die Zukunft nicht mit? Es heisst, die Eltern wollen mein Bestes. Aber ist mein Bestes nicht, dass ich meinen Weg suche, mein eigenes Leben lebe? Nur, wie sag ich's meinen Eltern?

RANGliste :

Novachora 73 in Zofingen

Das 1. Rang belegte die Gruppe "Cörah" aus Schöffland.

Im 2. Rang treffen wir ja eine Gruppe aus Brugg und

Mutschellen. Auf dem 3. Platz treffen wir dann 3

Gruppen aus Aarau ( NPA-Rotto, Schuhbündel, ky 72 ).

Bei Postsendungen bitte immer Postleitzahl ( PLZ )  
angeben. fc

modern times modern times modern times modern times modern  
Heute, am 30. Juni 1973, 62 Tage vor modern times,  
wären noch folgende Arbeiten zu verrichten:

---

Seilbrücke: Bereitstellen von Material, ausprobieren

Rost zur Trapperküche: krumme Schienen, Loki, Wägel, Speisekarte, Computer, ...

Eierbar: wie das Ei ins Loch fällt, Zusammenbau der Maschine

Felsenvelo: Beschaffung des Materials, Bau des Wägelis und so geht es weiter.

Frage: Werden wir mit allem fertig  
bis zum 1. September?

Im Moment zweifle ich etwas.

Auf jeden Fall soll jeder jetzt schon  
die Eltern darauf vorzubereiten beginnen,  
dass in den 2 Wochen nach den Ferien  
für uns die Nacht zum Tage wird.

Zusätzlich erstelle ich in den nächsten Tagen einen  
Ferienplan, damit ich weiss, wer in den Ferien erreichbar  
ist.

Wichtig ist weiter, dass alle schon jetzt überall von  
modern times erzählen: in der Schule, zu Hause, bei allen  
Freunden und Bekannten. Deshalb stelle ich auf der folgen-  
den Seite noch einmal alle Aktion zusammen.

## Was läuft am 1. Sept. in Aarau?

### modern times in der Altstadt

man begibt sich auf den kirchplatz und sieht, dass der kirchplatz kein kirchplatz mehr ist, sondern eine piazza di chiesa, denn die vielen farbigen sonnenschirme gemahnen an ascona oder monte carasso oder cavigliano oder sementiana oder orselina und dann merkt man plötzlich, man im wallis ist, weil unter diesen farbigen schirmen raclette serviert werden; aber nicht einfach so gewöhnliche raclette, wie man sie im neuen rösy à discretion erhält, die schon erkaltet aufgetischt werden und nach dem 5. mal sind sie nicht mehr à discretion, oder wie sie der walter rodererer am fernsehen auf dem cooph öfeli macht. nein, unsere raclette werden auf richtigen steinen über richtigen feuern geschmolzen, und man spürt noch sand und dreck zwischen den zähnen. wenn man dann davon genug hat, kann man an den lustigen ständen seltene waren aus dem morgenland kaufen, nämlich töchli, bakel, libbli, anhängeli und anderes, immer vom milien und seiner dixielandband begleitet. man kann sich auch protesknöpfe drucken lassen oder wilde depeschen in der welt herumjagen, die dann per banaitesco und so weiterschiffren: wenn man müde wird, lässt man sich mit dem felservelo direkt in den spittelgarten abseilen, direkt in die automatische eleroar, wo spiegeleier am meter fabriziert werden (man kann sie à point, segnant oder mittel haben). und zum dessert lassen wir uns gebratene heuschreckenschenkel servieren, die per eisenbahn auf unseren tisch fahren, vielleicht, wenn wir glück haben, erleben wir dabei noch einen zugsunfall (rivellanzug gegen rohe eier zug) und dann sehen wir noch den lustigen wölfen zu, lassen gegen bezahlung von 5 franken jemanden

verhaften und einsperren (er kann sich dann für weitere 5 franken wieder freikaufen), oder diskutieren noch etwas mit fochs über zeitprobleme. über die hängebrücke gelangen wir ins haldehaus und reservieren uns dort einen platz für:

### modern times in der innerstadtbühne

dort jagt non-stop eine aufführung die nächste. es spielt ein team verschiedenster talente in einer neuartigen form von theater, wie sie bisher noch nie an der rathausgasse gespielt wurde. neben schauspielern kommen auch pferde, eisenbahnen, tunnels und ganze einwohnerräte vor. wussten sie schon, dass das rad in aarau erfunden wurde? ich glaube am 4. mai vor christi geburt, abends um 1733 h. und eine verkehrsfreie altstadt aarau sieht man auch, ganz so, wie sie der gewerbeverband (nicht) wünscht. es geht also um das thema verkehr, wie es seit urzeiten die aarauer bewegte, und wie es dank unseren ausgezeichneten stadt- und einwohnerräten erst kürzlich gelöst worden ist. vielleicht hat man dann nachher doch noch das bedürfnis nach etwas kultur, und deshalb haben wir noch

### modern times im saalbau

vorgesehen. von 21 uhr an bis um 0200 kan man dort musik sehen, und zwar von so potenten bands wie der aarauer bigband von kurt brogli, den combo 70 und den freeways 75, die kürzlich auch im roschtige hond gastiert hatten. man hört also musik aus unserem jahrhundert, und beileibe nicht nur psychedelische ohrverrreisser. die bigband wiegt uns mit swing und sound aus der dixiezeit, die combo 70 ist vor allem zum tanzen gedacht und die freeways servieren uns einen momentan sehr beliebten weichen rock, so blues-ähnlich. und dazu kann man etwas trinken, natürlich von uns selbst serviert, ja das muss ich auch noch machen. es kommen nämlich gegen 800 aus der ganzen region, und dann ist modern times bald zu ende, morgens um 0200.

## Im Kanton

### Brugg

Am 3. März wurden 3 Roverrotten gegründet. Zum 1. Mal sind 2 davon gemischt. Die Roverstufe Bessenstein zählt somit rund 35 Jungrover und Rover. Seit Jahresbeginn amtet wieder, nach einem Unterbruch von einigen Jahren, ein Roverstufenleiter.

Im Frühjahr wurden der Abteilung Habsburg zwei neue Fähnli mit Pfadern aus Rüfenach und Umgebung angegliedert. Die Buben hatten seit längerer Zeit auf privater Basis eine "Pfadiabteilung" betrieben, suchten und fanden nun aber doch offiziellen Anschluss.

Am 31. März fand der traditionelle Jahreschock der APV statt. Nach massigem Autorallye landete man schlussendlich in der gemütlichen Waldhütte von Gebensdorf, wo der Rest des Abends in froher Atmosphäre verbracht wurde.

Die Pfadistufe der Abteilung Habsburg hat sich ein Pyramidenzelt mit den Massen 5x5 x 3.75 m angeschafft, das vermutlich an Pfingsten zum erstenmal eingesetzt wird. Das Zelt kann gemietet werden (z.B. als Sanitätezelt).

### Schöftland

Das diesjährige Roverkon gewann - zu ihrer eigenen Überraschung - die Rotte Cöra aus Schöftland. Am Sonntag abend wollte sie fast aufgeben, am Sonntag legte sie sich buchstäblich in die Riemen und schaffte Bestzeit im Schlauchbootfahren und die meisten Punkte im Gestalten.

Dieses Jahr führt die Abteilung Schöftland wieder ein Sommerlager durch, und zwar im Wallis, genauer bei Stalden, einem typischen Walliserdörfchen. Wir hoffen auf möglichst viele Teilnehmer.

Redaktion Adler Pfiff

Regwin Sprongor/Fuchs	Stockmattstr.9	22 64 89
-----------------------	----------------	----------

Technische Leitung

Daniel Hauri/Fox	Bifang 856 Rombach	24 12 10
------------------	--------------------	----------

Aufkleben, Druck

Adler Picaro/Gardner	Sonnmattstr.923	22 75 43
----------------------	-----------------	----------

Titelblattgestaltung

Jürg Grühlmann/Laki	Rothpletzstr.20	22 49 94
---------------------	-----------------	----------

Vertrieb

Beat Hülliger/Hecht	G.g.str.10	22 99 62
---------------------	------------	----------

Roland Huggenberger	Achenbergstr.4	22 09 54
---------------------	----------------	----------

Kontaktadressen Jora (Jugendorganisationen Region Aarau)

J cvjm Aarau k	Dieter Hausor	22 73 66
	Bibersteinerstr.752	5022 Rombach
J8 cvjm Entfelden k	Philippa Dätwyler	22 50 22
	Erlifeldstr.11	5036 Entfelden
J10 esk Aarau k	Max Steiner	061 87 65 65
	Postfach 112	4310 Rheinfelden
J9 esk Aarau m	Susanne Hörtig	24 42 46
	Kallwylstr.11	5000 Aarau
J8 cvjm Suhr k	Gaz Thomann	31 46 92
	Blumenweg 23	5034 Suhr
B1 Aarau m	Silvia Czerneccki	24 49 77
	Registr.3	5032 Rehr
J11 Suhr k	Erhard Wüchl	31 52 60
	Obere Dorfstr.5	5034 Suhr
B3 Suhr m	Bitte eine Kontaktadresse der Redaktion mitteilen !	

adfinder st.georg Aarau k  
Peter Jeanrichard / Spyr 22 50 40  
Mäsiweg 681 5015 Erlinsbach

Roland Gerodetti/Fips 22 51 73  
Höfstr.15 5000 Aarau

Gabi Setz / Flüge 22 58 93  
Jon.-Lud.-Heyerweg 2 5000 Aarau

adfinderinnen Ritter Aarau a  
Harlis Dismler / Pony 22 10 71  
Mäsiweg 15 5000 Aarau

Laya Graf / Pony 24 16 06  
Juraweierweg 260 5023 Diberstein

Leslie Wild 24 11 87  
Mäsiweg 655 5015 Erlinsbach

#### Stichtstelle Jera (prov.)

Eda Sprenger/Fochs 22 54 19  
Kleinmattstr.9 5000 Aarau

#### Leute der Abteilung (Beliebte und weniger Gehasste)

Präsident KVA Charly Heddig / Storch 057 6 25 56  
Distelweg 10 5610 Wohlen

Ulrich Sigrist / Aden 057 7 92 15  
Fluren 5615 Fahrwangen

Frau M. Huber-Suter/  
Dullenbergstret 5612 Villmorgen

Präsident APA : Albert Hunziker / Widi 22 31 57  
Rain 20 5000 Aarau

Al i der säge wo da bar- bartli d- da moscht  
ho- holt i

BLUE BLUE BLUE BLUE BLUE

Posterei

F U N K T I O N S T A B E L L E

SLAB

AL

Bruno Nüsperli/Wungo, Entfelderstr. 47, 24 26 28

Vice-AL

vakant

Kassier

Jürg Steiner/Chnöpfi, Parkweg 3, 22 20 73

Material

Andreas Hämmerli/Ameise, Brühlstr. 512, 5016 Ob'Erlinsbach  
22 41 29

J + S

Urs Gerber/Chasli, Kirchbergstr. 21, 22 48 60

Heimchef

Kurt Hunziker/Strom, Roggenweg 4, 5034 Suhr, 31 58 14

WOELFE

Hansueli Furrer/Iltis, Hinterdorf 303, 5732 Zetzwil  
P 73 21 09 (0 000 21 7 21)

Hätti

Jürg Frehner/Büffel, Bühlstr. 32, 5033 Buchs, 22 54 83  
Beat Joos/Spatz, Lättweg 14, 5036 Ob'Entfelden, 43 47 87  
(Arpad Béhémeth/Dachs, Titlisstr. 19, 5035 Unt'Entfelden)

Balu

Jürg Steiner/Chnöpfi, Parkweg 3, 22 20 73  
Marlie Sommerhalder/Sprutz, Gönhardweg 34, 5034 Suhr, 24 14

Tschil

Brigitte Käser/Kaa, Römerstr. 6, 22 57 49  
Beat Michel/Dian, o/o Widmer, Bachstr. 127, 22 41 87

Tevi

Vanda Grassi/Co, Schiffländenstr. 59, 22 11 10  
Markus Sprenger/Muus, Stockmattstr. 9, 22 64 89

Toomai

Sigwin Sprenger/Fuchs, Stockmattstr. 9, 22 64 89



## Adressen Pfader

Stufenleiter: Andreas Hämmerli / Ameise  
Brühlstr. 512, Ob Erlinsbach/ 22 41 29

### Schenkenberg:

Hanspeter Hülliger/Biber, Gen.Guisanstr. 10 22 99 62  
Armin Huber/Lupo, Holzacherweg 1, Buchs, 22 95 56

Fasan: Stefan Gerber/Fasan, Fluhweg 32 22 00 82

Wiesel: Andreas Gerber, Fluhweg 32, 22 00 82

### Küngste in:

Ruedi Zinniker/Warder, Goldernstr.20, 22 57 91

Luchs: Christian Kuntner/Mingo, Bollackerweg  
22 93 89

Leu: Adrian Gloor/Dachs, Lerchenweg 6, 31. 54 39

Matz: Theo Pfaff/Elch, Wen.Guisanstr. 22 83 35

Weih: Walter Keller/Biber, Hans-Häsigerstr. 22 91 35

### Rosenberg:

Thomas Hasler/Luchs, Saxerstr.11, 22 40 83

Jürg Benz/Fuchs, Lindenweg 26, Suhr, 22 66 35

Daniel Hauri/Fox, Bifögstr.856, 24 12 10

Eber: Christian Stein/ Hinterrain 22 80 35

Falk: Claudio Moser/Quack, Gotthelfstr.53 22 10 44

Schwalbe: Giani Lüscher, Vordere Vorstadt 22 73 68

Geier: Johannes Gerber/Zack, Wasserfluhweg 22 56 25

Habicht: Martin Baumann/Grille, Rütling 14 22 13 89

## Rover- (vakant) KOSARENSTUPE

Stufenleiter vakant.

Tinaru Dieter Sretschor/Wespi . 22 43 89

Kornweg 10 5034 Suhr

Ny.72 Silwin Sprenger/Zechs . 22 64 84

Stoeknattstr.6 5000 Aarau

## SCHMUNZELECKE

Lehrer Huber fragt: "Was ist Notwehr?"

Der kleine Maxli: "Wenn einer sein Zeugnis selbst unterschreibt!"

Das Zifferblatt des Zeitglockenturms in Bern wird frisch gestrichen. Der Unternehmer reklamiert bei dem Berner Maler, der diese Arbeit besorgt, dass die Arbeit zu langsam gehe. Der Berner Maler antwortet darauf: "Wie soll man sich da beeilen können, wenn einem der Stundenzeiger immer wieder den Pinsel aus der Hand schlägt!"

Ein Berner und ein Tessiner finden auf der Landstrasse einen Franken. Der Berner soll dafür etwas zu Essen und etwas zu Trinken kaufen. Er kommt zurück und hat für 95Rp. Schnaps und für 5kp. Brot gekauft. Darauf der Tessiner: "E du verrueti Geibe, warum du ganga so viel Brot go gauffe?"

"Peter," sagt Bruno, "weisch au, wie mer am beschte ohann Eichhörnli fange?" - "Nei, kei Ahnig!" - "Muesch uf en Baum hocke und tus wie e Bua!"

John aus Glasgow hat seiner Frau einen ganz billigen Ring gekauft. "Warum auf einmal so spendabel?" will Bürokollege Bill wissen. "Hat schon seinen Grund, mein Lieber. Jetzt braucht Liz für eine Weile keine Handschuhe!"

Bethli durfte mit ihrer Mutter ins Naturhistorische Museum. Auf ihrem Rundgang kamen sie auch zu den menschlichen Skeletten. Die Mutter erklärte ihrem Töchterchen sehr ausführlich, was ein Skelett sei. Darauf die Kleine: "Du, Muetti, ehunnt dann nur de Späck in Himmel?"

Es gibt Menschen, die sind dermassen vergesslich, dass sie oft schon während des Schreibens vergessen, was sie eigentlich schreiben? xz kl6jayann.....

### 3 U R V I V A L    Ostern 73

---

Von den Teilnehmern an Survival Ostern in Frankreich erreichten nur 75% das Ziel. Adler Pfiff kondoliert den trauernden Hinterbliebenen im Namen der Pfadfinderabteilung Adler Aarau. Hier nun ein Exklusivbericht zu den dramatischen Ereignissen: Der Schnee fiel so dicht, dass sich der Himmel verdunkelte, als wir unsern Startplatz verliessen. Ohne Kompass und ohne Karte mussten wir ein im Norden gelegenes Dorf erreichen, wo uns eine Meldung weiterhelfen sollte. Wir deuteten die hellste Stelle am Himmel als ungefähren Standort der Sonne und bestimmten mit Hilfe der UHR die Nordrichtung. Durch kniehohen Schnee stapften wir 5 Mungos (1 Mungo=1 km x alpha; alpha-Faktor für: Gelände, Witterung und andere widrige Umstände) quer über Hügel, durch Wälder und Felder nach Norden. Unter dem Schnee suchten wir nach Kräutern und Moos, um uns eine Mahlzeit zu verschaffen (Esswaren tragen wir nur für den absoluten Notfall bei uns). Bedingt durch die unzulänglichen Hilfsmittel erreichten wir unser Ziel über eine Zickzackmarschroute, für die wir unmässig viel Zeit brauchten. Mit einer Suppe aus Kräutern, Moos und Schmelzwasser stärkten wir uns für die zweite, doppelt so lange Etappe, die wir in erschöpfender Eintönigkeit zurücklegten. Nach Einbruch der Dunkelheit überquerten wir-völlig durchnebelten Doubs (Fluss in Frankreich). Im Stockdunkeln erklimmen wir auf der andern Seite die Hügelkette und drangen noch weitere 4 Mungos ins Hinterland vor. In einem kleinen Waldchen, unserem Tagesziel, entzündeten wir ohne Licht ein Feuer, schlugen unsern Plastik auf, wickelten uns in unsere Schlafsäcke und... erwachten am andern Morgen unter einer Schneedecke. Dies war der erste von 3 Survival-Tagen. Biber



## OL-Daten

Sie sind für Venner und Gruppenführerinnen gedacht,  
die sich mit ihrer Gruppe sportlich betätigen wollen.

Die Daten sind von OLG ATV Suhr.

25.-29. Juli	5 Tage OL
So 19. August	Trubschacher OL
So 26. August	Oberwilser OL
Sa 1. September	Suhrer Schülermeisterschaft
So 2. September	Baselbieter Mannschafts OL
Sa 8. September	Aarg. Naturfreunde OL
So 16. September	Wyniger OL
Sa 22. September	Könitzer Nacht OL
So 23. September	Basler Mannschafts OL
	Zürcher " "
Sa 29. September	Zuger Mannschafts OL
So 30. September	Gurnigel OL
Fr 5. Oktober	Suhrer Nacht OL
So 7. Oktober	Berner Satus- und Naturfreunde OL
Fr 12. Oktober	Nordwest Nacht OL
So 14. Oktober	Einzelmeisterschaft
Fr 19. Oktober	Zürcher Nacht OL
Sa 20. Oktober	Thaler Nacht OL
So 21. Oktober	Schweiz J+S OL
Sa 27. Oktober	Nacht OL Meisterschaft

Der OLG ATV Suhr führt jeden Mittwoch Trainingsläufe durch, die jedermann offenstehen.

Ankunft erteilen: Rudolf Wassmer, Souchef SBB  
Meierweg, 32 5033 Buchs

Weitere Hobbys: 1.

2.

3.

4h.

## Der alte Grossvater und der Enkel

Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun bei Tisch sass und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deswegen musste sich der alte Grossvater endlich hinter den Ofen setzen. Sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen. Da sah er betrübt nach dem Tisch, und die Augen wurden ihm nass.

Einmal auch konnten seine zittrigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schalt. Er sagte nichts und seufzte nur.

Da kaufte sie ihm ein hölzernes Schüsselchen, daraus musste er essen. Wie sie eines Tages so dasitzen, trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen.

"Was machst du da?" fragte der Vater.

"Ich mach ein Tröglein", antwortete das Kind, "daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich gross bin."

Da sehen sich Mann und Frau eine Weile an, weinten, und holten sogleich den alten Grossvater an den Tisch und liessen ihn von nun an immer mitessen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete. Brüder Grimm



Jede  
Chnopf  
kennt d'  
**MIGROS**

Fräulein  
Marlis Dürler /Pony  
Bebaldenweg 28  
5000 Aarau

P. P.  
5000 Aarau

Warum  
lange  
suchen?

1210/21 A



**Möbel-Pfister**

hat einfach alles!

*Möbel - Teppiche - Vorhänge - Lampen*

**alles unter einem Dach!**

33 Schaufenster — 600 Musterzimmer — Kinderparadies  
1000 [P] — Gratisbenzin schon bei Kauf ab Fr. 500.-

Darum vor jedem Kauf am besten direkt zu

**Möbel-Pfister**

Fabrik-Ausstellung + Teppich-Center in S U H R bei Aarau